

# Auftriebskraftwerk zur autarken Stromerzeugung

## Der große Zweifel und der sichtbare Beweis

Seit etwa einem Jahr beobachten wir die Entwicklung der Initiative des Vereins GAIA aus Österreich in Sachen autarker Stromerzeugung mittels eines Auftriebskraftwerks der Fa. Rosch AG.

Erst haben sie ein zwei Meter hohes Modell in einem Plexiglasgehäuse gebaut und auf einer Messe vorgeführt und haben sofort Ablehnung, Anfeindungen und Vorwürfe zu versuchtem Betrug geerntet. Man kann dies im Internet nachrecherchieren. Nur einige wenige haben erkannt: Das kann ja tatsächlich funktionieren. Daraufhin hat sich eine Gruppe „Spinner“ zusammengesetzt und haben die Fa. Rosch AG besucht, um sich von der Ernsthaftigkeit und Funktionalität zu überzeugen. Dies hat dazu geführt, dass sie die nötigen finanziellen Mittel zusammengelegt haben, um ein Serienmodell, einen Prototyp fertigen zu lassen. Nach wenigen Wochen war dieser funktionsbereit und produzierte 4,7 kW Überschuss-Strom. So hat man bei GAIA gerechnet und die Produktion einer Serie von 500 Anlagen kalkulieren lassen, um einen möglichst akzeptablen Preis für diese erste Serie pro Stück zu erzielen. 13.600,- € ist das Ergebnis, was zusammen mit der Einladung zur Besichtigung über die Website ► <http://gaia-energy.org/> kommuniziert wurde.



Fabio, Gerhard und Christine im Gespräch mit GAIA Geschäftsführer Roberto Reuter (links)

### Öffentliche Vorführung des Serienmodells des GAIA-Auftriebskraftwerks.

Wir haben uns zu viert für den 6. Mai angemeldet und haben den Tag und 1109 km investiert, um uns bei der Fa. Rosch AG in Köln die Sache anzuschauen. Ja, wir haben es gesehen und die Überzeugung gewonnen, dass dieser Prototyp des GAIA – Auftriebskraftwerks tatsächlich funktioniert. Er produziert 4,7 kW Überschuss-Strom aus der Auftriebskraft von 17 aufstrebenden Behältern mit ca. 8 l Volumen bei ei-

nem Verbrauch von 110 Watt für den Kompressor (bereits abgezogen) der die Druckluft liefert. Das AUKW braucht keine Sonne, keinen Wind, keinen Brennstoff irgendeiner Art, emittiert keine Abgase, kein CO<sub>2</sub> ... Es funktioniert aus der Auftriebskraft luftgefüllter Behälter mit auf die Funktion optimal dimensionierter Technik, wie die Kette, Wellen, Behälter, Luftstromführung, Generator, Kompressor usw.

### Wir konnten prüfen und messen

Wir konnten den Verlauf der Stromführung vom Generator in den Zähler und die Verkabelung genau überprüfen und mit Messgeräten messen. Wir konnten alle erdenklichen Fragen stellen, die alle beantwortet wurden, fotografieren usw. bis alle Unklarheiten beseitigt waren. Sowohl die Leute von GAIA, als auch von Rosch waren sehr kooperativ und hatten Verständnis für alle Zweifel. Es waren interessierte Personen aus ganz Deutschland anwesend. Techniker und Ingenieure, die mit sich geistig gerungen haben, da sie nicht nachrechnen konnten, warum das funktioniert und sahen aber selbst mit eigenen Augen, dass der Überschuss-Strom erzeugt und gemessen worden ist. Wo ist der Trick, ein verstecktes Kabel, eine versteckte Batterie, irgendwas muss es sein, waren die argwöhnischen Gedanken.

### Kein verstecktes Kabel usw.

Rosch hat eine Woche danach die Anlage abgebaut und unter Beisein von vielen Zeugen, Kameras und Fotografen dokumentiert, dass da nichts war. Alles das kann auf der genannten Website ausführlich nachvollzogen werden. Ebenso weitere Informationen wie z.B. eine Abhandlung von Prov. Alfred Evert. Die Möglichkeit, dass bei der Funktion Kräfte wirken, die schwer berechenbar sind, besteht natürlich, wie z.B. der Abstoßeffekt, wenn die Luft in die Behälter eingeblasen wird und dabei das Wasser nach unten rausdrückt. Oder die verminderte Trägheit der Bewegung von Teilen in Wasser, wenn dieses permanent



Erklärung der Komponenten

mit Luftblasen durchmischt ist und damit der Widerstand verringert sein könnte, ein gewisser Strömungseffekt und dabei natürlich die Auftriebskraft selbst, die ja schon enorm ist.



Prüfung und Messungen in nächster Nähe

### 100 kW-Anlage soll in einigen Wochen in Betrieb gehen.

In Gesprächen mit dem Geschäftsführer von GAIA, Herrn Roberto Reuter, haben wir erfahren, dass die 500 Anlagen bald verkauft sind. Laut einer Anfrage bei Herrn H.-Ulrich Gaedke, Geschäftsführer der Rosch AG, gibt es bei ihnen bereits ein 20 kW-Anlage in Betrieb. Eine 100 kW-Anlage soll in einigen Wochen in Betrieb gehen.

Trotz allen diesen öffentlich zugänglichen Informationen kann man sich nicht vorstellen, dass die Menschheit bisher diese vergleichsweise einfache Technik zur Stromerzeugung ohne dem Verbrauch von Ressourcen nicht entdeckt hat und schließt gleich voreilig auf unedle Motive der Akteure. Wir werden weiter berichten.

Red. Ökona  
Carl Dischler